

Edward, Nachwuchstrainer  
ATV Volkmarsdorf 90 e. V.

SSBL  
Stadtsportbund  
Leipzig

**EHRENAMT** im Sportverein bedeutet

**Persönlichkeiten  
entwickeln**

Der Stadtsportbund Leipzig e.V. unterstützt das Ehrenamt im Sport.  
Mehr Informationen unter: [www.ssb-leipzig.de](http://www.ssb-leipzig.de)

Diese Maßnahme wird gefördert durch  
Übermittelung der Mittel aus dem  
Staatshaushalt Leipzig bestmöglichen Maßnahme.

## ÜBER EDWARD

Jahrgang: 1990

Beruf: Angestellter bei Bauträger

ATV Volkmarsdorf 90 e.V.

Nachwuchstrainer

zeitl. Aufwand: 5 h pro Woche

ATV Volkmarsdorf 90 e.V. ist ein Mehrspartenverein mit circa 300 Mitgliedern und eigener Sporthalle. Er ist einer der ältesten Vereine Leipzigs. In der Abteilung Badminton wird sowohl breiten- als auch leistungssportlich trainiert.

<https://atv-volkmarsdorf.de/>



## Wie bist du zu deinem Ehrenamt gekommen?

Ich habe in meiner Heimat selbst Badminton gespielt, bin dann nach Studium und Familiengründung nach Leipzig gekommen. 2018 hatte ich das Bedürfnis, wieder Badminton zu spielen. Wir sind damals nach Reudnitz gezogen, somit war der ATV Volkmarsdorf der nächstgelegene Verein dafür. Nach relativ kurzer Zeit wurde ich angesprochen, ob ich nicht die C-Trainer-Ausbildung machen möchte. Da habe ich parallel auch schon Kindertraining mit betreut. Das habe ich bis heute nicht bereut.

Während der Pandemie hat es unser Verein ermöglicht, die B-Trainer-Lizenz zu absolvieren. Dafür bin ich unendlich dankbar. So sind wir auch bundesweit gut in den Austausch gekommen. Jetzt habe ich so viel Wissen über Trainingssteuerung und -planung, dass ich das Gefühl habe, die Reise ist noch nicht zu Ende.

## Warum engagierst du dich in deinem Sportverein?

Es ist mir sehr wichtig, dass die Kinder wissen, warum sie hierherkommen. Wenn die Kinder für sich verstehen, dass Sport etwas Tolles, etwas Wichtiges ist, dass Sport ein Teil des Lebens und ein Stück weit auch Teilhabe an der Gesellschaft ist, dann bin ich sehr zufrieden. Aber ich freue mich natürlich auch, wenn ich sehr talentierte und „gierige“ Kinder trainieren darf. Das alles macht mich superglücklich.

Meine Trainer in Potsdam sind große Vorbilder für mich. Ich möchte das, was ich als Kind gelernt habe, weitergeben und auch so ein toller Trainer werden. Dafür, dass ich das hier im Verein in dieser Qualität ausüben darf, bin ich sehr dankbar, weil die Bedingungen hier sehr gesund und gut sind.

Ich bin zudem auch unfassbar wissbegierig. Trainer sein heißt, sich immer weiterzuentwickeln, neue Dinge kennen zu lernen und sich mit dem bisher Gelernten immer wieder neu auseinanderzusetzen. Das habe ich in meinem Berufsalltag kaum, umso wichtiger ist für mich die Trainertätigkeit.

## Wie kann man junges ehrenamtliches Engagement fördern?

Ich halte es für sehr wertvoll, auch schon Kinder und Jugendliche in Entscheidungen im Training einzubeziehen und kleine Aufgaben zu übertragen. Wenn wir als Trainer Kindern das Gefühl geben, dass sie Dinge richtig gut können und auch ausprobieren dürfen, dann entwickeln sie das Vertrauen in sich selbst, Aufgaben und Tätigkeiten zu übernehmen. So entwickeln sie Ideen, wie sie sich einbringen können und erkennen auch den Mehrwert für sich darin.

Potentiale sehe ich aber auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern: dass man proaktiv auf die Eltern zugeht, Eltern-Kind-Turniere spielt, so dass vielleicht auch die Erwachsenen Lust bekommen, mitzumachen.

# DANKE EDWARD